

ten, unten offenen, oben aber verschlossenen Gefäß, mit seinem unteren Ende im Wasser hängend. Dieses Gefäß wurde allzeit aus eisenblechernen Platten luftdicht zusammengeietet, und an Ketten über Rollen, durch Kiegelwerk getragen, aufgehängt *).

Der Gasbehälter von der älteren Einrichtung verliert, indem er sich im Wasser senkt, so viel an seinem Gewicht, als das Volum Wasser, welches er verdrängt, beträgt, und soll mithin das Gas gleichförmig ausgepreßt werden, so muß das Gegengewicht um so größer seyn, als der bewegliche Theil des Gasbehälters höher aus dem Wasser der Cisterne ragt. Um dieses zu bewerkstelligen, hat man verschiedene Methoden versucht; deren keine aber völlige Genüge leistete, und manche Unbequemlichkeiten hatte.

Beschreibung des neuen, mit einem Regulator versehenen Gasbehälters.

Alle zuerst angewendeten Gasbehälter erforderten eine schwere, und äußerst pünctlich nicht leicht herzustellen

und der größeren Dauer wegen mit Oelfarbe angestrichen werden. Sie sind entweder rund oder kästenartig.

(L.)

*) Das Weitere über die älteren Gasbehälter können die Leser ers-
sehen in *Vacuum*, über das Gaslicht. Uebersetzung, 2te Aufl.
S. 117, 211, 222 und S. 257.